

Gesellschaftstätigkeit - Activité des sociétés

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **17 (1962)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DR. PHIL. LORENZ JOOS ZUM GEDÄCHTNIS

Am 2. Juni a.c. ist in Chur im Alter von fast 89 Jahren Dr. phil. Lorenz Joos, ehemaliger Professor an der Kantonsschule, gestorben. Geboren 1873 in der Bauerngemeinde Valendas, besuchte er als junger Mann das Lehrerseminar in Chur und hielt anschließend zwei Jahre Schule. Dann zog es ihn in die Weite. Er wurde Hauslehrer in Genf, wo er nebenbei an der Universität vorwiegend geschichtliche Studien betrieb. Er setzte diese an der Universität Bern fort und erwarb sich dort das Sekundarlehrerpatent. Anschließend praktizierte er in Wattwil, um dann in Bern seine Studien in Geschichte, Deutsch und Geographie mit dem Gymnasiallehrerdiplom und einer Dissertation über die Stellung Genfs zu Frankreich, Bern und Zürich in der Zeit von 1690-1697 abzuschließen. Dann war er für zwei Jahre Lehrer an der Sekundarschule Teufen, worauf er sein Amt an der Kantonsschule Chur als Lehrer für Geographie, Deutsch und Handelsfächer antrat, das er in der Folge 32 Jahre lang versehen hat. Für die Geographie hatte er als Schüler von Eduard Brückner großes Interesse, den er auf zahlreichen Exkursionen begleitet hatte. So war für Lorenz Joos das Nebenfach schon nicht mehr nur im Ritterschen Sinne «die Magd der Geschichte». Er hat sich immer auch für neue Richtungen interessiert. Wir erinnern uns, mit ihm über Bansas geographische Arbeiten und über dessen Bemühungen, dem Fach neue Seiten abzugewinnen, diskutiert zu haben. Ernsthaft hat er sich auch mit der Geologie beschäftigt und für den Historiker darüber erstaunlich viel gelesen. Er war bestrebt, seinen Schülern die Lehre vom Deckenbau der Schweizer und Bündner Alpen nahezubringen. Eine ansehnliche eigene Gesteinsammlung war ein weiterer Beweis für sein weitgespanntes Interesse. Die Handelsklassen hat er viele Jahre hindurch mit der Wirtschaftsgeographie vertraut gemacht. Mit ehemaligen Schülern, die sich in Geschichte und Geographie weiterbildeten, hat er in großer Anteilnahme an ihrem Schaffen Fühlung behalten und manchem von ihnen mit wertvollen Hinweisen gedient. Es war an der Kantonsschule Chur oft so, daß qualifizierte Wissenschaftler nicht vorwiegend im Hauptfach unterrichten konnten. Geschichtsunterricht hat Lorenz Joos eigentlich nur nebenbei erteilt, aber dafür sein Hauptfach in der Mitarbeit am Historisch-Biographischen Lexikon der Schweiz, für welches er zahlreiche Beiträge über Graubünden verfaßt hat und als heimatkundlicher Forscher mit wertvollen Arbeiten über die sog. Herrschaft Valendas, die kirchlichen Verhältnisse in Safien, die Walserfrage i. A. und über spezielle Probleme der Walserforschung gepflegt. Er war viele Jahre führendes Mitglied der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft Graubündens wie auch Konservator am Rätischen Museum. Es war ihm immer eine Freude, in der ersten Herbstsitzung der Gesellschaft die neuerworbenen Schätze auszubreiten und zu beschreiben. Mit Stolz zeigte er im Museum die von ihm besonders gepflegte und bereicherte Münzensammlung. Noch als 85jährigen sah man ihn oft im Archiv oder in der Kantonsbibliothek lesen und Notizen machen. Fragte man ihn dort etwa nach seiner Arbeit, so sagte er in seiner bescheidenen Art mit leicht wegwerfender Gebärde etwas von Zeitvertreib. Bei vielen ehemaligen Schülern und Kollegen und ganz allgemein im bündnerischen Kulturkreis wird Professor Lorenz Joos unvergessen bleiben.

H. BRUNNER

GESELLSCHAFTSTÄTIGKEIT — ACTIVITÉ DES SOCIÉTÉS

Vorträge und Exkursionen im Wintersemester 1962/63. *Basel*. 27. Oktober. Exkursion: Hünigen. 9. November. Dr. W. KUHN, Bern: Marokko — Land am Rande des Kontinents. 16. November. Prof. Dr. F. BARTZ, Freiburg: Landschaft, Wirtschaft und Volkstum in Ceylon. 30. November. Prof. Dr. H. TRIMBORN, Bonn: Indianischer Städtebau in voreuropäischer Zeit. 14. Dezember. Dr. R. MARTIN, Luzern: Durch den östlichen Kongo. 11. Januar. Prof. Dr. W. NICG, Zürich: Finnland — Wälder, Seen und ein mutiges Volk. 25. Januar. Dr. E. ERNST, Basel: Mitgestaltung des Landschaftsbildes durch Termiten. 8. Februar. Dr. K. HELBIG, Hamburg: Von Mexiko bis Honduras. 22. Februar. Prof. Dr. G. GROSJEAN, Bern: Die geographische und topographische Lage der Stadt in der Landschaft. 8. März. Prof. Dr. G. KOCH, Berlin: Ethnographische Untersuchungen auf den Ellice-Inseln. 16. März. Exkursion in den Tafeljura. (Prof. Dr. A. ANNAHEIM.) *Bern*. 2. Oktober. E. GRUBENMANN, Bern: Peru. 30. Oktober. K. LAVERENTZ, Lüdenscheid: China in der Welt von heute. 13. November. Prof. Dr. F. BARTZ, Freiburg i. Br.: Landschaft und Wirtschaft von Iran. 27. November. Prof. Dr. H. TRIMBORN, Bonn: Indianischer Städtebau in voreuropäischer Zeit. 11. Dezember. Prof. Dr. E. EGLI, Zürich: Landschaft und Kultur im Tropengürtel Südamerikas. 15. Januar. W. KUHN, Zürich: Moderne Hilfsmittel der Wettervorhersage. 29. Januar. Dr. B. MESSERLI, Bern: Sierra Nevada, das zentrale Gebirge Andalusiens. 5. Februar. Dr. W. HELBIG, Hamburg: Von Mexiko bis Honduras. 19. Februar. W. KÜMMERLY, Bern: Malta, kleine Insel mit großer Geschichte. 5. März. Dr. G. KOCH, Berlin: Ethnographische Untersuchungen auf den Ellice-Inseln. 19. März. PD Dr. K. HENKING, Bern: Marco Polo. *St. Gallen*. 13. Oktober. Exkursion in die Mülenschlucht. (Prof. Dr. O. WIDMER.) 30. Oktober. Prof. Dr. J. VOLLMEIER, St. Gallen: Hawaii. 20. November. Prof. Dr. E. EGLI, Zürich: Landschaft und Kultur im Amazonasgebiet. 11. Dezember.

Prof. Dr. H. METZGER, St. Gallen: Die Mittelmeerinseln Rhodos und Malta. 15. Januar. Professor Dr. G. GROSJEAN, Bern: Stadtplanung und Stadttypen in Altertum, Mittelalter und Neuzeit. 12. Februar. Dir. A. BRINER, St. Gallen: Reisebilder aus der Südsee: Neuseeland, Fidschi, Tahiti. 12. März. Prof. Dr. O. WIDMER, St. Gallen: Indonesien. Land und Volk im Wandel der Zeiten. *Zürich*. 3. Oktober. Dr. F. MÜLLER, Montreal: Neues Land. Arbeitsmethoden und erste Resultate einer modernen Arktisexpedition im nördlichsten Kanada. 27. Oktober. Prof. Dr. W. U. GUYAN, Schaffhausen: Die Alpen als geographisches Forschungsproblem. 28. Oktober. Prof. Dr. H. BERNHARD und Professor Dr. W. NIGG, Zürich: Exkursion in die Bündner Herrschaft. 14. November. Prof. Dr. F. BARTZ, Freiburg: Landschaft, Wirtschaft und Volkstum in Ceylon. 28. November. Prof. Dr. H. TRIMBORN, Bonn: Indianischer Städtebau in voreuropäischer Zeit. 12. Dezember. Prof. Dr. E. IMHOF, Zürich: Über die Rocky Mountains zur Felswüste des Colorado. 9. Januar. Dr. G. FURRER, Zürich: Die schweizerische Biafo-Gyang-Expedition (Karakorum). 23. Januar. Dr. A. HUBER, Schaffhausen: Der Schaffhauser Randen. Vom Reichtum einer Landschaft. 6. Februar. Dr. K. HELBIG, Hamburg: Reisen in Chiapas. 20. Februar. Prof. Dr. M. WALDMEIER, Zürich: Entwicklung im Weltall. 6. März. Dr. G. KOCH, Berlin: Ethnographische Untersuchungen auf den Ellice-Inseln,

Verein Schweizerischer Geographielehrer. *Die Jahresversammlung 1962 in Baden.* Eine interessante Besichtigung des Reaktors Würenlingen, die wir gemeinsam mit den Naturwissenschaftslehrern durchführten, bildete den Auftakt zur diesjährigen Jahresversammlung.

Die relativ gut besuchte Geschäftssitzung unter dem Vorsitz von H. Bernhard, Zürich, begann mit der Ehrung der im Berichtsjahr verstorbenen Mitglieder. Es sind dies: Prof. Dr. Charles Bierbaum, alt Professor an der Universität Lausanne; Prof. Dr. Lorenz Joos, alt Professor an der Kantonsschule Chur; Rektor Fritz Widmer, alt Rektor an der Kantonsschule Pruntrut.

Der Verein zählt gegenwärtig 210 Mitglieder. Dazu gehören auch Fachvertreter, die nicht an der Mittelschule unterrichten.

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten seien folgende Punkte herausgehoben: *Lehrbuchfrage:* Der geplante Asienband wird vorläufig nicht erscheinen. So wurde anlässlich einer Sitzung der großen Lehrbuchkommission vorgeschlagen und durch die Mitglieder als Antwort auf eine Rundfrage beschlossen. Bei den kleinen Auflagen sind unsere Buchpreise zu hoch und gegenüber dem wieder stark angewachsenen deutschen Angebot nicht konkurrenzfähig. Vielleicht wird sich der Verein zur Herausgabe gedrängterer Lehrbücher (Europa und Außereuropa) entschließen müssen. *Postulat Vaterlaus:* Dieses von Ständeratspräsident Vaterlaus eingereichte Postulat sieht unter anderem vor, den Unterricht in Geographie schon 1½ Jahre, statt wie bisher erst in ein Jahr vor dem Ende der Schulzeit abzuschließen, mit der Begründung, daß nach dem Maturitätsreglement vom Jahre 1925 die Fächer Biologie, Physik und Chemie schon am Ende des drittletzten Schuljahres aufhören dürfen. In Wirklichkeit werden aber diese Fächer viel weiter in die Oberstufe, häufig sogar bis zur Maturität hinauf geführt. So beträgt z.B. die Gesamtzahl der Jahresstunden für die beiden letzten Schuljahre im Mittel von 59 angefragten Mittelschulen für Geographie 1,78; Biologie 2,37; Chemie 3,84; Physik 4,60 (inkl. Labor und obligatorische Übungen). Angesichts der klaren Besserstellung von Biologie, Chemie und Physik auf der Oberstufe, fehlt diesem Punkt des Postulates jegliche reale Voraussetzung.

Exkursionsführer: Der Verband Schweizerischer Geographischer Gesellschaften, dem wir als Zweigverband angehören, beabsichtigt, einen Exkursionsführer für das ganze Gebiet der Schweiz herauszugeben. Unser Verein wurde zur Mitarbeit und Stellungnahme aufgefordert. Dabei sollte vorerst die methodische Darstellungsart des Führers (Routenführer oder Regionalführer) erörtert werden. Um unsere Mitglieder etwas besser in die Materie einzuführen, wurde beschlossen, nach beiden Möglichkeiten je eine Exkursion durchzuführen. Die eine zur Auswertung eines gedruckten Regionalführers fand am 30. September 1961 im Schwarzenburgerland statt. Nächstes Jahr soll der Probedruck eines Routenführers im Gelände erprobt werden.

Jugoslawienreise: Infolge zeitlicher und finanzieller Inanspruchnahme durch Ferienkurs und 50-Jahr-Feier mußten wir auf größere Auslandsreisen verzichten. Diesen Sommer fand nun eine geomorphologisch-länderkundliche Reise durch Jugoslawien statt, an der 28 Mitglieder teilnahmen.

Mit der Jahresversammlung in Baden ist die Amtsperiode des Zürcher Vorstandes zu Ende gegangen.

Am Schlusse seines Jahresberichtes dankte der abtretende Präsident den anwesenden Mitgliedern für ihr Erscheinen. Unser Verein besteht aus einer kleinen Zahl von Getreuen, die unsere Veranstaltungen regelmäßig besuchen und uns in unseren Bestrebungen unterstützen. Der große Rest besteht aus Zahlern und Nutznießern. Natürlich wollen wir auch über diese Mitglieder froh sein und nicht verhehlen, daß es um andere Fachverbände nicht viel besser steht. *Unsere* Stellung ist gegenwärtig aber besonders bedroht, unsere Stellungnahme besonders wichtig. Einheitliches Zusammengehen ist notwendiger denn je. HANS BERNHARD, Zürich

Schweiz. Geomorphologische Gesellschaft. Sch./Z. Bei erfreulich reger Beteiligung hielt die Schweiz. Geomorphologische Gesellschaft anfangs Juni in Solothurn ihre mit einer Exkursion in

die Pleistocaenbildungen zwischen Wangen a. A. und Willisau verbundene *Jahresversammlung* ab. Der Präsident, Dr. E. SCHWABE (Bern), wies in seinem Rückblick auf das Jahr ruhiger Weiterentwicklung, das der Vereinigung beschieden war, auf die Versammlung 1961 in Basel und die Exkursion in dessen Umgebung, auf die Jahresgabe in Form einer wertvollen Publikation von Doktor WITTMANN (Lörrach), schließlich auf die Alpenexkursion ins Muotatal und nach der Glattalp. Nach der Genehmigung des Kassenberichtes und des Budgets und nach der Neuwahl des Vorstandes, wobei im wesentlichen die bisherigen Mitglieder bestätigt und der zurückgetretene Sekretär Doktor F. HOFER durch W. GEISSBÜHLER (Bern) ersetzt wurden, nahmen die Anwesenden mit Akklamation von der durch den Vorstand vollzogenen Ernennung der beiden um die Geomorphologie wie um die Gesellschaft hochverdienten Basler Geographen Prof. Dr. Hans ANNAHEIM und Prof. Dr. Paul VOSSELER zu Ehrenmitgliedern Kenntnis. Mit kurzem Ausblick auf bevorstehende Anlässe und Unternehmungen schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Anschließend führte Dr. H. Zimmermann (Zürich/Solothurn) gut 40 Teilnehmer in das Gebiet der Endlagen des würmeiszeitlichen Rhone- und Reußgletschers und den dazwischenliegenden, nur in der Rißeiszeit vergletscherten Abschnitt; dabei wurden vor allem Schotterbildungen betrachtet. Bei Attiswil und — nach dem Mittagessen — in Bannwil wurden Vorstoßschotter gezeigt, die unter teilweiser Zwischenlagerung von Grundmoräne von gletschernahen Kame- bzw. Sanderschottern überdeckt waren. Bei Langenthal war das extramoränische Akkumulationsniveau der Niederterrasse von periglazialen Schottern der Langeten zu einer Zeit überlagert worden, als die fluvioglaziale Aufschotterung bereits abgeschlossen war. Bei einem Besuch des obern Endes des Wyßbachtals ließ eine kleine Hochterrassenplatte die überhöhte Lage des darunter liegenden Talbodens und die Übertiefung des juranahen Mittellandes deutlich erkennen, ebenso die seitherigen Talverlegungen. Der randglaziale Charakter der Talung Huttwil-Gettnau war vom Huttwilerberg aus gut sichtbar, und die Talfüllung gab bei Birseck und E Gettnau Anlaß zu Überlegungen morphochronologischer Art. Danach scheint es, daß der Ablauf der Morphogenese zwischen Riß II (Riß-Wigger-Stadium) und dem Maximalstand des würmeiszeitlichen Reußgletschers hier mit ungewohnter Deutlichkeit verfolgt werden kann.

HOCHSCHULEN — UNIVERSITÉS

Geographische (G) und ethnographische (e) Vorlesungen im Wintersemester 1962/63. Zahlen: Wochenstunden, S: Seminare und Übungen.

a) *ETH*. GUTERSOHN: Wetter- und Klimalehre 2, G der Schweiz 2, S 4 und täglich. WINKLER: Kulturg 1, Landesplanung I, 1, S (mit CUSTER) 2. ELLENBERG: Naturschutz und Landschaftspflege 1. EGLI: Geschichte der Stadt- und Landesplanung 2. CUSTER: Grundlagen und Methodik der Planung 2. EGLI: Didaktik des G-Unterrichts 2. b) *Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften St. Gallen*. WIDMER: Wirtschaftsg 2, Industrieg 2, Indonesien 1. WINKLER: Agrarg 2, S 2. PESSINA: Lateinamerika 1. c) *Universitäten. Basel*. ANNAHEIM: G der Schweiz 3. G der Landwirtschaft 1, S 2 und 2 und 2, Exkursionen. ZOLLER: Pflanzeng der Schweiz 2. BÜHLER: Geschichte und Methoden der E 3, Grundformen und Wendepunkte der Kultur 1, S 2 und 2. SCHMITZ: Die Kunst der Indianer Nordamerikas 1, S 2 und 2 (mit BÜHLER). SCHMIDT: Menschen und Kulturen der Älteren Steinzeit 1. *Bern*. GYGAX: Physikalische G II 2, G der Schweiz II, 1, Hydrologie III 1, S 1 und 1 und 4. GROSJEAN: Einführung in die allgemeine Kulturg II, 1, Allgemeine Wirtschaftsg II, 1, Wirtschaftsg der Schweiz 1, Probleme der Orts-, Regional- und Landesplanung 1, S 2. NYDEGGER: Einführung in die Limnologie II, 1. MESSERLI: Die Kontinente im Überblick II, 1, S 1 und 1. HENKING: Entdeckungsreisen 1, S 1. *Fribourg*. PIVETEAU: Climatologie 1, G de la population 1, Le Plateau suisse 1, L'URSS 1, L'Asie des Moussons 1 S 1 und 1 und 1 und 1. MEIER: Pflanzeng 1. HUBER: Grundbegriffe der E: Erziehung 1, Nordamerikanische Indianerkulturen 1, Die Frau in Afrika 1, St. Nikolaus und Weihnacht im Volksbrauch Europas 1, S 2. *Genève*. LOMBARD: Géologie générale et g physique 2. GUICHONNET: G humaine 2, Les problèmes de l'économie suisse 2, S 2. DAMI: G historique 1, G ethnique et linguistique 1, G politique 1. CLAVÉ: Wirtschaftsg der Schweiz. PRICE: G of the British Isles 1. PRATT: Canada 1. ARBEX: G de Espagne. VITALE: G politico-economica 1. TCHERNOSVITOW: G de l'URSS 1. SAUTER: Ethnologie 1, S 1. LOBSIGER: E générale 1. ROUILLER: Problèmes des voies de communication terrestres européennes 1. *Lausanne*. ONDE: G des frontières 1, Les Alpes 1, S 1 et 2, G économique: La navigation intérieure 2, S 1. *Neuchâtel*. AUBERT: G physique: le modelé en climat humide 2, S 4. GABUS: G économique: de l'alimentation II 1, G humaine: méthodes et évolution de l'urbanisme en Suisse 1, Chine 1, S 1, Premières étapes de la civilisation 1, Muséographie 1. *Zürich*. BOESCH (mit SUTER): Einführung in die G 3, Allgemeine Wirtschaftsg II, 2, Geomorphologie der Schweiz 1. S 2 und 2 und täglich. SUTER: Kartenkunde 2, S 2. GUYAN: Kulturlandschaftsgeschichte von Skandinavien 1. SCHÜEPP: Klimatologie 2. HENKING: Entdeckungsreisen. 2. STEINER: Flugbildinterpretation 2. BOESCH, SUTER, GUYAN, SCHÜEPP: Kolloquium. STÜSSI: Allgemeine Pflanzeng 1. HOTZENKÖCHERLE und SONDEREGGER: Die deutsch-romanischen Sprachgrenzen und Grenzlandschaften der Schweiz 2.